

Zumikon: Konfliktbearbeitung in der Oberstufe

In der Sekundarschule in Zumikon wurde ein Unterrichtsmodul zum Thema «Menschenrechte mit Gewaltfreiheit fördern» getestet. Der Unterricht wurde von Friedensfachleuten erteilt.

Willy Neubauer

Etwas verunsichert waren die 3 Knaben und die 7 Mädchen der Sek 1 G von Lehrer Hansjörg Rüegg in Zumikon schon, als die Stunde begann. Ein Beamer war installiert, die Leinwand montiert, fremde Leute von PBI - Peace Brigades International - im Schulzimmer und dann noch die Presse, das war ungewohnt, man spürte es.

Markus Bettler von Peace Brigades International begann mit seinem Referat über die Situation in Kolumbien, erzählte von der politischen und wirtschaftlichen Situation, den Menschen und ihren Lebensbedingungen. Er erläuterte den Begriff Geleitschutz, eine der Aufgaben Peace Brigades International, kurz er malte ein eindrückliches Bild und allmählich tauten die Schüler auf. Josef Stadelmann, auch er von Peace Brigades International, erklärte die Nachteile der Monokulturen im grossen Stil. Auf einer Fläche, die beinahe so gross ist wie die Schweiz, werden ausschliesslich Ölpalmen bewirtschaftet. Die Campesinos hungern, weil sie kein Land mehr haben, um ihre Nahrungsmittel anzubauen.

Spiele lockern die Stimmung

Nach der Pause lockerten verschiedene Spiele die Stimmung spürbar, die Klasse kam aus sich heraus. Mit einem «Leiterspiel» absolvierten die verschiedenen Gruppen einen Parcours, bei dem die Schüler in verschiedenen Situationen mit Verletzungen der Menschenrechte und mit Gewalt am eigenen Leib konfrontiert wurden. Bei einem weiteren Spiel wurden Situationen aus dem Alltag simuliert: Es galt, an einem Schüler vorbeizukommen,



Eine Schlange hat zugebissen, die Verletzte wird weggetragen. Bild: Willy Neubauer

der den Ausgang eines schmalen Korridors blockierte. Ohne Gewalt anzuwenden, selbstverständlich. «Ein spannender Vormittag, die Spiele waren cool, gute Informationen, die man versteht, ich wusste gar nicht, dass es so etwas wie Peace Brigades International gibt», waren die Kommentare der Schüler, die sichtlich begeistert waren. Und auch Lehrer Hansjörg Rüegg war beeindruckt von diesen Informationen aus erster Hand von Menschen, die selbst in Kolumbien gearbeitet haben.

Peace Brigades International

Peace Brigades International setzt sich für die Sensibilisierung zu Themen wie Menschenrechte, Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention ein und ist weltweit tätig. Die Organisation Peace Brigades International Schweiz hat den Unterrichtsblock «Menschenrechte und Gewaltfreiheit» für die 7. bis 9. Schulstufe entwickelt und bietet diesen Block allen Oberstufenschulen an. Und weil die Gemeinde Zumikon Peace Brigades International schon seit längerer Zeit unterstützt und Andrea Rüegg, eine der Projektleiterinnen, die Tochter von Hansjörg Rüegg ist, wurde das neue Projekt mit einer Klasse der Oberstufe Zumikon getestet. Mit Erfolg, wie aus den Reaktionen der Schüler zu erkennen war.